

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nacht zum Himmel auf, um einen glücklichen Ausgang seines so gefährlichen Unternehmens zu erleben.

## Vierzehntes Kapitel.

### Ein österreichisches Soldatenstückchen.

Hauptmann Pilzenstern hatte mit Ungebuld die Rückkehr seiner Offiziere von der Unterredung mit dem Kommandanten des Schlosses Hartenstein erwartet. Er hatte gehofft, daß die Ueberraschung, welche der Anblick Peters und der bloße Gedanke an dessen drohendes Schicksal hervorbringen mußten, den Mann beugen oder in der ersten Verwirrung zu einem vorschnellen Handeln hinreißen würde.

Weiter rechnete Pilzenstern jetzt auch schon auf den Hunger als auf einen unterstützenden Gefährten, der ja notwendig in der Besten sich bereits zu Gaste geladen haben mußte oder doch unmöglich mehr lange auf sich warten lassen konnte; denn daß der Kommandant auf eine so viele Monate dauernde Belagerung sich vorgesehen haben sollte, schien ihm nicht glaublich.

Ganz unrichtig war dieser letztere Schluß leider nicht. Falkenberg hatte sich allerdings auf eine längere Belagerung gefaßt gemacht und für fünf oder sechs Monate Proviant beschaffen lassen. Wenn aber die Schweden auch noch den ganzen Herbst vor Hartenstein liegen bleiben würden, dann freilich mußte die Hungersnot mit allen ihren Schrecken in dem Schlosse eintreten und alle bisher durch Mut und Tapferkeit errungenen Erfolge zu nichte machen; ja das Schicksal der Besten und ihrer Mannschafft war dann be-